



Klimaspiegel

Informationen für die Beschäftigten der Firma MAHLE Behr GmbH & Co. KG

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2018 war ein arbeitsintensives, aber in Summe erfolgreiches Jahr für uns bei MAHLE Behr in Stuttgart.

Die anfänglichen Schwierigkeiten im Jahr, als wir als Betriebsrat gefordert waren mit dem Arbeitgeber Lösungen für eine drohende Arbeitszeitabsenkung im Musterbau zu finden, erledigten sich schnell: Die prognostizierten Auftragseinbrüche kamen schlichtweg nicht, was natürlich den angenehmsten aller möglichen Ausgänge darstellt.

Bis in den Februar kämpften wir in der Tarifrunde für mehr Lohn und flexiblere Arbeitszeitmodelle. Es ist uns geglückt: Seit dem 01.04.2018 erhalten tariflich Beschäftigte 4,3 Prozent mehr Lohn, ab 2019 gibt es ein tarifliches Zusatzentgelt von 27,5 Prozent eines Monatslohnes, welches unter bestimmten Voraussetzungen in zusätzlichen freien Tage umgewandelt werden kann. Auch können Beschäftigte freiwillig in die verkürzte Vollzeit wechseln mit einem Rückkehrrecht in Vollzeit. Viele Kolleginnen und Kollegen haben hierfür bereits Anträge gestellt. Das zeigt uns, dass die For-

derungen und erreichten Einigungen der IG Metall mit den Arbeitgebern richtig waren. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die die IG Metall in der Tarifrunde unterstützt haben, denn nur gemeinsam konnten wir unsere Interessen durchsetzen.

Im März standen die Betriebsratswahlen an. Nach intensiven Gesprächen gelang es beiden bis dahin im Betriebsrat vertretenen Fraktionen sich auf eine Liste zu einigen, was bedeutete, dass wir zum ersten Mal seit 1998 eine Persönlichkeitswahl bei MAHLE Behr durchführen konnten. So konnten Sie Ihre Vertretung im Betriebsrat direkt wählen. Über den Ausgang der Wahl hatte der Klimaspiegel in seiner letzten Ausgabe berichtet.

Ein Meilenstein ist uns mit der Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten und Home Office gelungen: Flächendeckend läuft ein Pilot, der allen Beschäftigten, bei denen die Voraussetzungen gegeben sind, es ermöglicht kurzfristig von außerhalb des Unternehmens aus zu arbeiten. Dies wird in der Belegschaft gut angenommen. Im kommenden Jahr werden wir

gemeinsam mit dem Arbeitgeber die vorliegenden Ergebnisse des Piloten evaluieren und ggf. in der Gesamtbetriebsvereinbarung nachsteuern. Für uns ist jedoch klar, dass wir diese Möglichkeit weiterhin beibehalten möchten.

Ich möchte mich ganz persönlich bei allen Kolleginnen und Kollegen für das tolle Jahr 2018 bedanken. Wir alle hier gemeinsam leisten eine tolle Arbeit, auf die wir stolz sein können. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und alles Gute für das kommende Jahr 2019. Und eines kann ich Ihnen jetzt schon versichern: Wenn Sie aus der Weihnachtspause zurückkommen werden wir auch im nächsten Jahr für Sie da sein.

Mit weihnachtlichen Grüßen,



Ljiljana Culjak
Betriebsratsvorsitzende



Neuer Vertrauenskörperleiter gewählt

Die Vertrauensleute sind Ihre Ansprechpartner im Betrieb für gewerkschaftliche Fragen, dabei stehen sie im regelmäßigen und direkten Austausch mit der IG Metall. Die Vertrauensleute bilden den Vertrauenskörper (VK), der von der Vertrauenskörperleitung (VKL) organisiert wird.

Seit September 2018 ist Saverio Amato, Vertrauensmann seit 2008 und seit 2014 Betriebsrat, der neue Vertrauenskörperleiter. Als „Enthüllungsmagazin“ hat der Klimaspiegel weltweit das erste Interview mit Saverio Amato führen können.

Klimaspiegel: Save, du hast die VK-Leitung kürzlich von Armin Rau übernommen. Warum hast du dich dazu entschieden?

Saverio Amato: Leider bietet die aktuelle Lage ein gutes Beispiel dafür. Wir erleben ganz verrückte Zeiten und die Gründe dafür sind vielfältig. Ich glaube aber, dass eins ganz entscheidend ist, nämlich die Frage wie gewisse Dinge bewusst gesteuert oder bewusst nicht gesteuert sind. Ich glaube, dass viele in der Gesellschaft keine Probleme damit haben, wenn anderen Menschen geholfen wird. Dazu muss aber erstmal gesichert sein, dass hier im Land die Lebensbedingungen im Sinne der Bevölkerung organisiert sind.

Klimaspiegel: Was meinst du damit konkret?

Saverio Amato: Fragen von Löhnen, Mieten, Rente usw. betreffen uns alle und da läuft jede Menge nicht so wie es für den Großteil der Bevölkerung gut wäre. Man bekommt zunehmend das Gefühl, dass gewisse Kräfte immer mehr politische Entscheidungen massiv beeinflussen. Ich möchte das am Beispiel der Europawahl deutlich machen, die im kommenden Mai stattfindet. Während ich alle fünf Jahre ein Kreuz machen darf, berechnen die „Finanzmärkte“ ständig die Refinanzierbarkeit von Schulden und können die Politik damit enorm unter Druck setzen. Der Vertrauensbruch in



Saverio Amato ist seit September der neue Vertrauenskörperleiter

die parlamentarische Parteiendemokratie hat schon seine Gründe und die Entwicklung ist gefährlich. Zumal dann, wenn der Vertrauensbruch eine kritische Masse erreicht. Es fällt gerade etwas aus dem Gleichgewicht. Diesen Konflikt in Einklang zu bringen, dafür gibt es einen Ausgleichsmechanismus, der sich Sozialstaat nennt und die Aufgabe hat vor den Gefahren des „Marktes“ zu schützen. Also vor Armut, Krankheit, Alter, Arbeitslosigkeit etc. Aber dieser Ausgleichsmechanismus der schon seit sehr langer Zeit angegriffen wird, bröckelt immer mehr. Ich glaube, dass das der tiefere Grund ist für die Umbrüche, die wir gerade erleben.

Klimaspiegel: Was heißt das für dich als VK-Leiter?

Saverio Amato: Auch auf den Betrieb runtergebrochen gibt es diesen Konflikt. Der Arbeitgeber will die Löhne möglichst gering halten, die Beschäftigten wollen möglichst viel Einkommen haben. Der Arbeitgeber will, dass die Beschäftigten so viel wie möglich arbeiten, die Beschäftigten haben aber auch noch ein Privatleben und möchten dafür auch genug Zeit haben. Diese Konflikte bergen enormen Sprengstoff, der

auch in einer Belegschaft für viel Unruhe sorgen kann. Und was der Sozialstaat für die Bevölkerung ist, sind Tarifverträge für Belegschaften. Regelungen, die Löhne, Arbeitszeit, Arbeitsbedingungen und vieles mehr organisieren, sind Voraussetzung für ein gutes Leben, im und außerhalb vom Betrieb. Und daran mitzuwirken, das fühlt sich für mich gut und richtig an. Und an dieser Stelle möchte mich nochmal bei den Vertrauensleuten bedanken, dass sie mich zum neuen VK-Leiter gewählt haben.

Klimaspiegel: Welche Projekte möchtest du als VK-Leiter angehen?

Saverio Amato: Ich bin überzeugt davon, dass die Tarifverträge, die wir als IG Metall machen, gut sind und den Beschäftigten viel bringen. Die 190.000 Anträge zur Wahloption „Zeit statt Geld“ zu nehmen zeigt, dass die IG Metall den Belegschaften zuhört und entsprechende Tarifverträge erkämpfen und verhandeln kann. Wir müssen die Beschäftigten davon überzeugen, dass diese Tarifverträge nicht selbstverständlich sind. Es ist wichtig darüber nachzudenken die IG Metall mit einer Mitgliedschaft zu unterstützen. Wir müssen die Vertrauensleute noch mehr in diesem ganzen Prozess einbinden und zeigen was Vertrauensleute leisten. Weil nur durch Vertrauen die Menschen davon überzeugt werden können, dass Mitglieder die Basis für die Arbeit der IG Metall sind.

Klimaspiegel: Du bist vor kurzem Vater geworden und profitierst somit direkt vom neuen tariflichen Zusatzgeld und seinen Wahlmöglichkeiten. Soll sich die IG Metall deiner Meinung in den kommenden Jahren auf solche „weichen“ Forderungen fokussieren?

Saverio Amato: Jeder der Kinder hat weiß: Erziehung ist nicht weich und kann sehr hart sein.

Aber mal im Ernst, Kinder sind ein Geschenk und unsere Zukunft. So was zu regeln war absolut richtig. Man muss jetzt warten wie sich das entwickelt. Nicht nur die Option Kind

regelt den Anspruch der Wahloption, sondern auch Pflege und besondere Belastung bei der Arbeit. Diese wurde leider auf Schichtsysteme begrenzt. Natürlich sind Leute in Schicht besonders belastet. Aber auch mit zunehmendem Alter fällt das Arbeiten immer schwerer. Zumal dann wenn die Arbeitsintensität weiter steigt. Andere Belastungen sind beispielsweise eine hohe Reisetätigkeit oder

zunehmende Erreichbarkeit rund um die Uhr, weil Projekte global über verschiedene Zeitzonen gemeinsam bearbeitet werden und vieles mehr. Ich denke auch darüber sollte nachgedacht werden ob hier eine Wahlmöglichkeit sinnvoll ist.

Klimaspiegel: Aus zuverlässiger Quelle wissen wir, dass du ein boggelharter Fan vom VfB Stuttgart und gefühlt seit

Kindheitstagen in einem Fanclub bist. Deine Prognose für diese Saison?

Saverio Amato: Schwer zu sagen. Aber um sich an Lothar Matthäus festzuhalten: „Wir dürfen jetzt nur nicht den Sand in den Kopf stecken“.

Robin Voss

Armin, wir sagen Danke!

In dieser Ausgabe möchten wir uns bei Armin Rau für seine Tätigkeit als Vorsitzender der Vertrauenskörperleitung bedanken.

Armin Rau war seit 2012 als sehr engagierter Vorsitzender tätig. Nach der Betriebsratswahl im März 2018 und der damit verbundenen Freistellung als Betriebsrat entschied er sich nach reichlicher Überlegung sein Amt als Vorsitzender nieder zu legen um sich intensiver der Betriebsratsarbeit zu widmen. Er ist aber weiterhin im Gremium der Vertrauenskörperleitung tätig, da ihm diese Arbeit viel Freude bereitet.

„Armin, wir sagen Danke für die schöne Zeit und deine tolle Arbeit als Vorsitzender in der Vertrauenskörperleitung und bei den Vertrauensleuten. Du hast es immer geschafft uns in schweren Zeiten zu motivieren und animieren.“

In den Tarifrunden als es hart auf hart ging, hattest Du immer gute Ideen für Aktionen.

Wir wünschen Dir weiterhin viel Erfolg bei Deiner Betriebsratsarbeit. Wir wissen, dass Du diese genauso engagiert und mit Freude ausübst.“

Heike Mücke



Neubesetzung der Vertrauenskörperleitung (VKL)

Mit der Wahl des neuen Vorsitzenden der Vertrauenskörperleitung (VKL), hat sich die VKL breiter aufgestellt. Zur VKL neu hinzugestoßen sind die Kollegin Doreen Straube von MAHLE Behr Service Schwäbisch Hall und der Kollege Jose-Antonio Mora-Serrano von MAHLE Behr Kornwestheim. Beide wurden auf der letzten Vertrauensleutesitzung von den Vertrauensleuten gewählt.

Auch Ihnen wünschen wir viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Die Mitglieder der VKL erreichen Sie wie folgt:

Vorsitz:

Saverio Amato Telefon +49 711 501 407 95

Stellvertreter Vorsitz:

Heike Mücke Telefon +49 711 501 478 78

Beisitz:

Doreen Straube Telefon +49 711 501 480 78

Armin Rau Telefon +49 711 501 404 66

Erich Philippin Telefon +49 711 501 477 34

Matthias Funk Telefon +49 711 501 468 72

Jose-Antonio Mora Serrano Telefon +49 715 4133 432 78

Heike Mücke



Saverio Amato



Heike Mücke



Doreen Straube



Armin Rau



Erich Philippin



Matthias Funk



Jose-Antonio Mora-Serrano

Die neue Schwerbehinderten-Vertretung ist gewählt

Am 31. Oktober fand hier am Standort die Wahl der Schwerbehindertenvertretung statt.

Vertrauensperson ist die **Edith Loes**.
Kontakt Daten Telefon: 4 02 88
Mailadresse: edith.loes@mahle.com

Rainer Oswald übernimmt die Funktion des Stellvertreters.
Kontakt Daten Telefon: 4 78 98
Mailadresse: Rainer.Oswald@mahle.com

Die Redaktion wünscht der Schwerbehinderten-Vertretung viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Heike Mücke



Edith Loes



Rainer Oswald

Willkommen bei MAHLE-Behr

Insgesamt 117 (29 von MAHLE-Behr) Berufsstarter haben im September 2018 ihre Berufsausbildung begonnen.

Unter dem Motto „Gemeinsam die Zukunft gestalten“¹ stellte sich Dr. Stratmann dieses Jahr am 2. Februar der Belegschaft vor. Wir teilen dieses Motto, da wir nur gemeinsam unsere Ziele als Unternehmen und Belegschaft erreichen können. Um gemeinsam die Zukunft gestalten zu können dürfen junge Leute nicht fehlen. Deshalb haben wir bereits in der Vergangenheit in der Gesamtbetriebsvereinbarung (GBV) zur Zukunftssicherung die Ausbildungsquote auf 4 Prozent festgeschrieben. Ebenfalls ist die unbefristete Übernahmequote

in dieser GBV mit mindestens 75 - 80 Prozent festgeschrieben.

Aufgrund der hohen Ausbildungsquote konnten Anfang September die Stuttgarter Auszubildenden und DHBW-Studenten zusammen mit den Ausbildern zur Sozialpädagogischen Woche auf den St. Georgenhof fahren. Mit dabei waren auch die angrenzenden Werke von MAHLE und MAHLE-Behr aus Albershausen, Eislingen, Leibertingen, Lorch, Markgröningen, Mühlacker, Neustadt a.d. Donau, Öhringen, Rottweil und Schorndorf.

Im Mittelpunkt stand das gegenseitige Kennenlernen, Verhalten im Betrieb und Erweitern der Teamfähigkeit. Nach

der Sozialpädagogischen Woche und der Einführungswoche konnten alle Auszubildenden und DHBW-Studenten in den ersten Abteilungseinsatz starten.

Wir wünschen allen Berufsstartern einen guten Start in das Berufsleben! Die IG Metall, die Jugend- und Auszubildendenvertreter und die Betriebsräte stehen Euch bei allen Fragen immer zur Seite.

Anja Schmidt

¹ aus dem MAHLE CEO Blog von Herrn Dr. Stratmann, 2. Februar 2018
<http://ceo-blog.intranet.mahle/cn/BlogCEO.nsf/dx/TPS-07?opendocument&comments#anc1>

Die unterschiedliche Welt bei MAHLE

Anfang Oktober fand zum zweiten Mal die Bundesweite Vertrauensleute Klausur von MAHLE statt. Drei Tage zum Vernetzen, Austauschen und Diskutieren.

Vom 04. - 06. Oktober 2018 haben Vertrauensleute aus deutschen Standorten zurückgeblickt, reflektiert und sich Gedanken um morgen gemacht. Der IG Metall Betriebsbetreuer Michael Kocken organisiert seit drei Jahren diese Vernetzungstreffen um die Zukunft zu gestalten.

Zurück geblickt wurde u.a. auf die Tarifrunde und dem MAHLE Aktionstag. Ein weiterer Rückblick gab unser Gast Ingo Kübler, Leiter des Büros des Gesamtbetriebsrates, der zum Thema „Zukunft- und Beschäftigungssicherung“ einen historischen Abriss gemacht hat.

Die Neuwahl des Aufsichtsrates bei MAHLE wurde zum Anlass genommen mit Uwe Meinhardt, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, ein Kamingsgespräch über die Aufgaben eines Aufsichtsrates und Wirkungs-

möglichkeiten der Belegschaftsvertreter im Aufsichtsrat zu diskutieren. Zum Thema „Transformation der Automobilindustrie – Zulieferer im Wandel am Beispiel der Zukunftsprojekte bei MAHLE“ gab es einen Vortrag und Diskussion mit Martin Schwarz-Kocher vom IMU-Institut und Dieter Kiesling, Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates.

Den Einblick „MAHLE in Europa“ gab uns Gerd Goretzky, Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates. Zusammensetzung, Arbeitsweise und Wirkungsmöglichkeiten dieses Gremiums wurden dargestellt.

Mit Heike Madan vom Vorstand der IG Metall wurde die Rolle und Bedeutung der Vertrauensleute mit Blick auf den Gewerkschaftstag 2019 diskutiert.

Als Erkenntnis bleibt: die MAHLE Welt ist sehr differenziert. Das zu verändern geht nur gemeinsam. Die Aufgabe der Vertrauensleute ist es dabei den Gesamtbetriebsrat zu unterstützen. Sich zu kennen, vernetzt

zu sein und Themen gemeinsam zu behandeln bietet dafür eine gute Grundlage.

Saverio Amato



V.l.n.r. Armin Rau, Heike Mücke und Saverio Amato auf der Bundesweiten Vertrauensleute Klausur

Es kommt nicht darauf an wer was sagt, sondern was man sagt

Radikale Zeiten erfordern radikale Fragen. Die Vertrauensleute von MAHLE Stuttgart suchen Antworten.

Seit der von Banken verursachten Wirtschafts- und Finanzkrise sind seine kritischen Analysen wieder gefragt, auch bei politischen Gegnern. Zu seinem 200. Geburtstag gingen viele Meldungen, Essay, Kommentare und Artikel über die Bedeutung seiner Schriften und Analysen quer durch die Presse. Lange Zeit sehr umstritten, fallen zunehmend die Berührungsängste und viele Ökonomen verschiedener Denkrichtungen suchen mit seiner Hilfe Antworten für die Gegenwart. „Gut so“, finden die Vertrauensleute von MAHLE und begaben sich auf Spurensuche in seiner Geburtsstadt nach Trier.

Sie ahnen es, die Rede ist von Karl Marx. Ein Name der stark polarisiert und, obwohl er u. a. für die Entstehung der Gewerkschaften eine Wichtige Rolle gespielt hat, auch in diesen Kreisen der offene Umgang mit ihm umstritten ist. Zu groß ist die Angst in eine Ecke gestellt zu werden aus der man nicht mehr raus kommt. Auch innerhalb der Klimaspiegel Redaktion gibt es unterschiedlichen Meinungen darüber ob ein Bericht über ihn in eine Betriebszeitung gehört oder nicht.

Unser Betriebsbetreuer Michael Kocken von der IG Metall jedenfalls hat seinen 200. Geburtstag und gleichzeitig den 150. Jahrestag seit der Veröffentlichung seines Hauptwerkes „Das Kapital“ zum Anlass genommen

sich zu Fragen was Karl Marx heute zu den großen Veränderung die vor uns stehen, sagen würde und die Vertrauensleute zu einer Drei tägigen Klausur eingeladen.

Marx war, was nicht unbedingt auf der Hand liegt, ein großer Befürworter des technologischen Fortschritts. Gleichwohl sah er als erster, im Kontext seiner Zeit sehr erstaunlich, die Zwänge im Kapitalistischen System. Die Krisenfälligkeit, die Instabilität des Systems, die Konzentration des Geldes, die Bildung von mächtigen Konzernen, der Druck ständig die Profite zu erhöhen, der Konkurrenzgedanke, der Verdrängungsprozess. All das sind Dinge die uns heute reell begegnen.

Marx ging nicht der Frage nach ob der Kapitalist ein guter oder böser Mensch ist, sondern der Frage warum all die Dinge so sind wie oben beschrieben und welche Mechanismen dahinter stecken. Für ihn stand am Ende die Frage: was wollen wir als Gesellschaft und was brauchen wir?

Auch für uns Vertrauensleute eine Wichtige Frage. Michael Kocken hat mit Hilfe eines Vorbereitungsteams aus Vertrauensleuten dazu das passende organisiert: Der Besuch des Geburtshauses von Karl Marx, Vortrag und Diskussionen mit unserem Gast Hans-Jürgen-Urban (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall) und eine Stadtführung haben viele Erkenntnisse darüber gebracht was mit all diesen Begriffen gemeint ist.

Die Veränderungen der Arbeitswelt die vor uns stehen sind für Marx strukturelle Krisen die dem kapitalistischen System innewohnend sind. Die Verdrängung der Konkurrenz entsteht auch dadurch das ein Marktteilnehmer durch technologischen Fortschritt seine Produktivität erhöht und ein Produkt billiger anbieten kann als die Konkurrenz. Das setzt weitere Marktteilnehmer unter Druck und zwingt sie dazu technologisch aufzuholen, womit auch diese die Preise anpassen können. Diese Spirale erreicht irgendwann den Punkt an dem es zu großen strukturellen Veränderungen kommt vor denen wir jetzt stehen. Wird die Gestaltung dieser Veränderung dem Markt überlassen, fallen viele Beschäftigte runter und werden zurück gelassen. Die Zukunft, das ist den Vertrauensleuten klar geworden, muss durch Interessensvertretungen im Betrieb mitgestaltet werden!

Insofern, ja es bringt ein Erkenntnisgewinn sich mit Marx zu beschäftigen und ja, wir dürfen keine Angst haben das auch so in einer Betriebszeitung zu diskutieren.

Die Klausur 2019 wird unter dem Motto „100 Jahre Einführung des Acht-Stunden-Tages“ stehen.

Wir freuen uns darauf und bedanken uns bei Michael Kocken und seinem Vorbereitungsteam.

Saverio Amato



Die Zukunft muss durch Interessensvertretungen im Betrieb mitgestaltet werden

Mobiles Arbeiten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Juni 2018 hat das Pilotprojekt „Mobiles Arbeiten“ bei der BU3 gestartet. Die Pilotphase wird ein Jahr andauern und bis heute haben bereits einige von Ihnen die Chance genutzt und mobil gearbeitet. Dabei wurden wichtige Erfahrungswerte gesammelt, welche wir für Sie zusammengefasst haben.

- Die ausübende Tätigkeit muss für die Anwendung des mobilen Arbeitens geeignet sein.
- Sie benötigen einen VPN Zugang auf Ihrem Laptop.
- Nach Absprache mit dem Vorgesetzten und den Kollegen können

Sie ohne einen zusätzlichen Genehmigungsworkflow mobil arbeiten.

- Die Arbeitszeit tragen Sie über das MBPO selbstständig nach. Dafür haben Sie maximal eine Woche Zeit.
- Sie können zwischen 06:00 Uhr und 20:00 Uhr mobil arbeiten. Bitte achten Sie darauf, dass die maximalen 10 Arbeitsstunden / Tag nicht überschritten werden.
- Wenn Sie außerhalb des vertraglich geregelten Gleitzeitrahmens arbeiten, müssen Sie zusätzlich zum Nachtragen im MBPO die

Zeiten an Ihrem zuständigen Zeitbeauftragten (HR) weiterleiten, da sonst Ihre Arbeitszeit nicht berücksichtigt wird. Bei der Email muss Ihr Vorgesetzter in Kopie sein.

- Wir bitten Sie an den regelmäßigen Umfragen teilzunehmen, um das Projekt zu optimieren und das Interesse der Belegschaft am mobilen Arbeiten zu vertreten.

Sollten Sie weitere Fragen zum „Mobilen Arbeiten“ haben, können Sie sich an den Betriebsrat oder HR wenden.

Nicole Manes



Aus der Redaktion



Impressum

Herausgeber: IG Metall Stuttgart

Verantwortlich: Uwe Meinhardt, 1. Bevollmächtigter IG Metall Stuttgart, Theodor Heuss Straße 2 , 70174 Stuttgart

Redaktion: Saverio Amato (Vorsitz), Heike Mücke (Protokoll), Anja Schmidt, Aldin Skenderi, Robin Voss, Nicole Manes, Rebekka Henschel (IGM), Michael Kocken (IGM)

E-Mail an die Redaktion: Klimaspiegel@mahle.com

Bildquellen: S. 1 ©Parrus - stock.adobe.com; S. 6 ©DisobeyArt - stock.adobe.com; S. 7 ©contrastwerkstatt - stock.adobe.com

Herstellung: SZ Mediengestaltung, Ebhausen